

Die Fauna des Felmer Moores — Singvögel / Passeriformes

Alfred Karle-Fendt & Herbert Stadelmann

Lage und Landschaftsgeschichte

(siehe KARLE-FENDT & STADELMANN 2013 und KARLE-FENDT & STADELMANN 2015)

Einführung

Innerhalb der Serie zur Fauna des Felmer Moores stellt der Beitrag zu den Brutvögeln methodisch eine besondere Herausforderung dar. Um den Umfang der aktuellen Folge zu begrenzen werden zuerst die Passeriformes dargestellt. Bei den genannten Arten ist ein direkter Brutnachweis meist nicht gelungen. Deshalb ist bei jeder Art eine Zuordnung zum Beobachtungsstatus notwendig. Dazu werden folgende Kategorien verwendet:

A= anwesend zur Brutzeit, **B= möglicherweise brütend**, **C= wahrscheinlich brütend**, **D= sicher brütend**. Aufgrund der größeren Raumnutzung vieler Vogelarten sind Aussagen für ein ca. 25 ha großes Gebiet oft problematisch und können nur grob die realen Verhältnisse wiedergeben.

Auch die Zuordnung zu Lebensräumen kann nur einen Trend angeben, da die meisten Arten ein Lebensraummosaik nutzen. Dieses ist mehr vom Offenheitsgrad der Landschaft abhängig als von moorspezifischen Lebensräumen.

Unter den Passeriformes ("Singvögel") gibt es im Gebiet keine moorspezifischen Arten, dafür Arten der Sümpfe, kleinflächigen Schilfbestände, des halboffenen Weidengebüsches, der Heiden mit Einzelbäumen bzw. Baumgruppen, der sekundären Moorwälder mit hohen Anteilen an Moorbirke, Hängebirke und Moorkiefer, der Großfichtenblöcke, der Streuwiesen und aller Übergänge zwischen diesen Lebensraumtypen. Dementsprechend bildet das Artenspektrum die Artengemeinschaften der Wälder in allen Übergängen bis zum Offenland ab. Da Teile des ehemaligen Hochmoorkörpers im Osten inzwischen als Streuwiesen genutzt werden, werden diese zum eigentlichen rezenten Felmer Moos dazu genommen (ca. 4,5 ha), sodass das Untersuchungsgebiet etwa 30 ha umfasst.

Methodik

Die Daten zu den Brutvögeln wurden im Felmer Moos nicht systematisch erhoben. Trotzdem liegen seit 1992 Beobachtungen zur Brutzeit von einer Reihe von Beobachtern in hoher Dichte vor (siehe auch Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises VHS Kempten bzw. Naturkundliche Beiträge Allgäu ab 1992, www.ornitho.de/). Die Bewertung D=sicher brütend konnte selten zugeordnet werden, da die Daten meist im Zusammenhang mit der Erfassung anderer Faunengruppen mitnotiert wurden.

Schwierig einzuordnen, aber bezüglich Veränderungen in der Artzusammensetzung relevant sind Arten, die kurzzeitig oder in Perioden des Beobachtungszeitraumes sicher brüteten, dann aber wieder verschwanden. Hier sind entsprechende Bemerkungen bei den Arttexten verzeichnet.

Abundanz-Klassen wie bisher bei anderen Faunengruppen sind bei den Brutvögeln wenig sinnvoll, da die Zahl von 5 Brutrevieren bei keiner Art nachweislich überschritten wurde.

Wenn von einer Art einmal ein D-Nachweis etwa durch den Fund von Nestern oder Beobachtungen von Jungvögeln gelang, wurde die Art allgemein auf D gesetzt, auch wenn in den anderen Jahren nur A- oder B-Nachweise erfolgten. Als Folge von Landschaftspflegemaßnahmen zur Freilegung des Hochmoorkernes und der Moorwälder von Fichtenüberwuchs konnten bei Fällarbeiten immer wieder Altnester verschiedener Arten gefunden werden.

Ergebnis

Es wurden 50 Arten nachgewiesen. Davon sind 25 Arten in der Kategorie A, 6 Arten in der Kategorie B, 2 Arten in der Kategorie C und 17 Arten in der Kategorie D eingeordnet. Zwei Arten sind in der Roten Liste Bayern als vom Aussterben bedroht geführt, eine Art ist stark gefährdet, drei Arten sind gefährdet und eine Art ist auf die Vorwarnliste gesetzt.

Die für Vögel relevanten Lebensräume im Felmer Moos

Lebensraumtyp: Sekundärer Moorwald

Kennzeichen: Lockere von Moorbirke und Moorkiefer dominierte Baumbestände mit Bodenvegetation aus Zwergsträuchern (Heidelbeere, Rauschbeere) und Moosen und hohem Totholzanteil

Typische Brutvögel: Weidenmeise



Lebensraumtyp: Heide mit Einzelbäumen

Kennzeichen: Von Besenheide oder Pfeifengras dominiertes Halboffenland mit einzelnen Gehölzgruppen (Moorbirke, Moorkiefer, Latsche, Fichte)

Typische Brutvögel: Fitislaubsänger, Schwarzkehlchen



Lebensraumtyp: Randgehölze

Kennzeichen: Am Moorrand durch Aufschichtung von Schlagabraum, gezielte Pflanzung und natürliche Sukzession entstandene heckenartige Streifen (Weißdorn, Schlehe, Haselnuss, versch. Wildrosen, versch. Weidenarten, Schwarzer Holunder, Faulbaum, Pfaffenhütchen etc.)

Typische Brutvögel: Neuntöter, Rotkehlchen



Lebensraumtyp: Fichtenhochwald

Kennzeichen: Durch Trockenlegung vor 100 Jahren und anschließender Sukzession entstandene Dunkelwaldbestände mit Großfichtendominanz und zunehmendem Totholzangebot

Typische Brutvögel: Singdrossel, Sommergoldhähnchen



Lebensraumtyp: Streuwiese

Kennzeichen: Auf mehr oder weniger mineralisierten Torfböden durch Spätmahd entstandenes Offenland verschiedener Ausprägung (Pfeifengraswiesen, Sumpfdotter-Kohldistelwiesen, Orchideenreiche Nasswiesen etc.)

Typische (ehemalige) Brutvögel: Feldlerche, Wiesenpieper



HS 22.5.2023

Lebensraumtyp: Sumpf-Weidengebüsch

Kennzeichen: Besonders auf nährstoffreicheren Aufstauungen nach Absterben oder Entnahme der Großbäume entstandene weidendominierte teilweise halboffene Gebüschlandschaften mit hohem Anteil an Bruch- und Totholz

Typische Brutvögel: Schwanzmeise, Gartengrasmücke



HS 28.05.2012

Lebensraumtyp: Schilfröhricht

Kennzeichen: Durch Nutzungsaufgabe auf ehemaligen Streuwiesen entstandene Schilfreinbestände, nur kleinflächig vorhanden

Typische Brutvögel: Rohrammer, Sumpfrohrsänger



Lebensraumtyp: Vielschnittwiese

Kennzeichen: Durch intensive Bewirtschaftung (bis zu 6 Mähschnitte und mehrfache Düngung im Jahr) entstanden, daher sehr strukturarm (dominierend Wiesen-Fuchsschwanz) und als Bruthabitat nicht geeignet

Typische Arten: Nahrungshabitat für Singdrossel und Misteldrossel



Arten – Lebensraumbeschreibung, Häufigkeit, Brutstatus, Bemerkungen und Rote-Liste-Status Bayern



Neuntöter

Lanius collurio

Vorkommen: Randgehölz

Häufigkeit: Bruten

2001/2003/2004/2020/2023

Brutstatus: in 4 Jahren D

Bemerkung: Beobachtung von Jungvögeln, Fütterung von frisch geschlüpften Großlibellen

Rote Liste Bayern: V



Eichelhäher

Garrulus glandarius

Vorkommen: alle Lebensräume

Häufigkeit: jährlich

Bemerkung: mehrmals Nestfunde bei Baumfällungen, jährlich flügge Jungvögel

Brutstatus: A

Rote Liste Bayern: -



Elster

Pica pica

Vorkommen: alle Lebensräume

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: einmal Nestfund bei Baumfällungen

Rote Liste Bayern: -



Rabenkrähe

Corvus corone

Vorkommen: alle Lebensräume

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung:
mehrmals Nestfunde bei
Baumfällungen

Rote Liste Bayern: -



Tannenmeise

Periparus ater

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: C

Bemerkung: Einzelbeobachtungen
fütternder Altvögel

Rote Liste Bayern: -



Haubenmeise

Lophophanes cristatus

Vorkommen: Fichtenhochwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: B

Bemerkung: wohl mehrere Brutpaare

Rote Liste Bayern: -



Sumpfmeise

Poecile palustris

Vorkommen: Fichtenwald

Häufigkeit: Zwischen 2012 und 2017

Brutstatus: A

Bemerkung: wohl häufiger, aber übersehen

Rote Liste Bayern: -



Weidenmeise

Poecile montanus

Vorkommen: Moorwald, Weidengebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: B

Bemerkung: jährlich Beobachtung von Balzverhalten, in einem Jahr von Fütterung

Rote Liste Bayern: -



Blaumeise

Cyanistes caeruleus

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: C

Bemerkung: Einzelbeobachtungen fütternder Altvögel

Rote Liste Bayern: -



Kohlmeise

Parus major

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: jährlich fütternde Altvögel

Rote Liste Bayern: -



Feldlerche

Alauda arvensis

Vorkommen: Streuwiese

Häufigkeit: bis 2014 jährlich singende Männchen über den östlichen Streuwiesen

Brutstatus: bis 2014 A

Bemerkung: Das Verschwinden erfolgte zeitgleich mit dem Bestand am Agathazeller Segelflugplatz und dem Bestandseinbruch im Oberallgäu

Rote Liste Bayern: 3



Schwanzmeise

Aegithalos caudatus

Vorkommen: Weidengebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Fund eines Nestes in überstautem Weidengebüsch 2010

Rote Liste Bayern: -



Berglaubsänger

Phylloscopus bonelli

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit:

2001/2003/2010/2016/2021 singendes Männchen

Brutstatus: in 5 Jahren A

Bemerkung: Wohl in den 1970 Jahren regelmäßiger Brutvogel (mündl. Kretlow), jetzt nur noch singender Durchzügler

Rote Liste Bayern: -



Fitis

Phylloscopus trochilus

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: mehrmals Funde eines besetzten Nestes, ca. 5 Reviere

Rote Liste Bayern: -



Zilpzalp

Phylloscopus collybita

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: mehrmals Funde eines besetzten Nestes, ca. 5 Reviere

Rote Liste Bayern: -



Teichrohrsänger

Acrocephalus scirpaceus

Vorkommen: Sumpf, Weidengebüsch

Häufigkeit: 2017 singendes Männchen

Brutstatus: in einem Jahr A

Bemerkung: kurzzeitige Ansiedlung wohl bedingt durch die „Rohrkolbenphase“ nach Anlage eutropher Weiher

Rote Liste Bayern: -



Sumpfrohrsänger

Acrocephalus palustris

Vorkommen: Sumpf, Weidengebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: In der Regel 2 Brutpaare

Rote Liste Bayern: -



Gelbspötter

Hippolais icterina

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: 2005/2007/2010 singendes Männchen

Brutstatus: in 3 Jahren A

Bemerkung: -

Rote Liste Bayern: 3



AH

Feldschwirl

Locustella naevia

Vorkommen: Sumpf, Weidengebüsch

Häufigkeit: 1983/1994/2017 singendes Männchen

Brutstatus: A in Einzeljahren

Bemerkung: In den Jahren des Auftretens verstärkte Nachweise im weiteren Umfeld

Rote Liste Bayern: V



AH

Mönchsgrasmücke

Sylvia atricapilla

Vorkommen: Weidengebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: Enge Reviergrenzen zu Gartengrasmücke. Diese scheint feuchtere, lichtere Standorte zu bevorzugen, 2-3 Reviere

Rote Liste Bayern: -



CM

Gartengrasmücke

Sylvia borin

Vorkommen: Weidengebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Seit mindestens einem Jahrzehnt Brutplatztradition

Rote Liste Bayern: -



Klappergrasmücke

Sylvia curruca

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: 1993/2021

Brutstatus: in 2 Jahren A

Bemerkung: Sehr sporadischer Gast

Rote Liste Bayern: 3



Sommergoldhähnchen

Regulus ignicapilla

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: -

Rote Liste Bayern: -



Wintergoldhähnchen

Regulus regulus

Vorkommen: Fichtenhochwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: B

Bemerkung: Status unklar

Rote Liste Bayern: -



Zaunkönig

Troglodytes troglodytes

Vorkommen: Fichtenhochwald und Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: profitiert von den phasenweise anfallenden großen Schlagabraum-Wällen, Beobachtung von Nestbau mit Rohrkolbenwolle

Rote Liste Bayern: -



Kleiber

Sitta europaea

Vorkommen: Hochwald

Häufigkeit: 2017

Brutstatus: B

Bemerkung: Anlage eines Nestes beobachtet

Rote Liste Bayern: -



Waldbaumläufer

Certhia familiaris

Vorkommen: Fichtenhochwald , Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: B

Bemerkung: Wiederholte Beobachtung von Balz

Rote Liste Bayern: -



Star

Sturnus vulgaris

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: In mehreren Jahren Bruten in natürlichen Baumhöhlen, meist waagrechten Ausfaltungen an großen Altbirken

Rote Liste Bayern: -



Amsel

Turdus merula

Vorkommen: Weidengebüsch, Moorwald, Fichtenhochwald, Randgebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: 3-5 Reviere

Rote Liste Bayern: -



Wacholderdrossel

Turdus pilaris

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: in Einzeljahren

Brutstatus: A

Bemerkung: periodisches Auftreten in kleinen Brutkolonien

Rote Liste Bayern: -



Singdrossel

Turdus philomelos

Vorkommen: Fichtenhochwald, Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Wiederholt Nestfunde bei Abholzungsarbeiten an Fichten, ca. 5 Reviere

Rote Liste Bayern: -



Misteldrossel

Turdus viscivorus

Vorkommen: Fichtenhochwald, Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Wiederholt Nestfunde bei Abholzungsarbeiten an Fichten, ca. 3 Reviere

Rote Liste Bayern: -



Grauschnäpper

Muscicapa striata

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: 2016 zur Brutzeit anwesend

Brutstatus: in 1 Jahr A

Bemerkung: -

Rote Liste Bayern: -



Rotkehlchen

Erithacus rubecula

Vorkommen: Randgebüsch, Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: 3-5 Reviere

Rote Liste Bayern: -



Hausrotschwanz

Phoenicurus ochruros

Vorkommen: altes Bienenhaus am Moorrand

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Nestbau auf Balken des Bienenhauses

Rote Liste Bayern: -



Braunkehlchen

Saxicola rubetra

Vorkommen: Streuwiese

Häufigkeit: Brutnachweise

1993/1994/1995/1996/2005/2010

Brutstatus: D in 6 Jahren

Bemerkung: letzte Brut 2010, das Verschwinden erfolgte zeitgleich mit dem Bestandseinbruch im Oberallgäu

Rote Liste Bayern: 1



AH

Schwarzkehlchen

Saxicola rubicola

Vorkommen: Heide mit Einzelbäumen

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Ab 2011 jährlich 1-2
Brutpaare, jährlich fütternde Altvögel

Rote Liste Bayern: V



AH

Heckenbraunelle

Prunella modularis

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: durchgängig mehrere
Reviere

Rote Liste Bayern: -



AH

Bachstelze

Motacilla alba

Vorkommen: Sumpf, Streuwiese,

Häufigkeit: Einzeljahre

Brutstatus: A

Bemerkung: Brut an Torfstecherhütte

Rote Liste Bayern: -



Wiesenpieper

Anthus pratensis

Vorkommen: Streuwiesen

Häufigkeit: 1993/1995

Brutstatus: in 2 Jahren A

Bemerkung: das Verschwinden erfolgte zeitgleich mit dem Bestandseinbruch im Oberallgäu

Rote Liste Bayern: 1



Baumpieper

Anthus trivialis

Vorkommen: Heide mit Einzelbäumen

Häufigkeit: jährlich bis 2016

Brutstatus: bis 2016 D

Bemerkung: bis 2016 durchgängig ca. 5 Brutpaare, Nestfunde, 2017/2019/2021 noch 1 kurzzeitig singendes Männchen, Verschwinden analog zum Rückgang im ganzen OA außerhalb des Berglandes

Rote Liste Bayern: 2



Buchfink

Fringilla coelebs

Vorkommen: Moorwald, Fichtenhochwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Nestfunde bei Fällarbeiten

Rote Liste Bayern: -



Gimpel

Pyrrhula pyrrhula

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: Brutstatus unklar

Rote Liste Bayern: -



Grünfink

Chloris chloris

Vorkommen: Fichtenhochwald

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: A

Bemerkung: Brutstatus unklar

Rote Liste Bayern: -



Alpenbirkenzeisig

Acanthis cabaret

Vorkommen: Moorwald

Häufigkeit: 2013 und 2020

Brutstatus: in 2 Jahren A

Bemerkung: -

Rote Liste Bayern: -



AH

Fichtenkreuzschnabel

Loxia curvirostra

Vorkommen: Fichtenhochwald

Häufigkeit: in Einzeljahren

Brutstatus: D

Bemerkung: Bei Fichtenfruchtung mehrere Brutpaare, bei Fällarbeiten 1996 im Januar getöteter fast flügger Jungvogel

Rote Liste Bayern: -



AH

Stieglitz

Carduelis carduelis

Vorkommen: Randgebüsch

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: Nestfunde bei Entbuschungsarbeiten

Rote Liste Bayern: -



AH

Erlenzeisig

Spinus spinus

Vorkommen: Fichtenhochwald

Häufigkeit: in Jahren der Zapfenreife

Brutstatus: B

Bemerkung: anwesend 2012, 2015, 2020, 2023 (Zapfenreife)

Rote Liste Bayern: -



Goldammer

Emberiza citrinella

Vorkommen: Heide mit Einzelbäumen

Häufigkeit: 2-4 Reviere bis 2019

Brutstatus: A

Bemerkung: Erst mit der Öffnung des Hochmoorkerns 2007 eingewandert, dann 2019 schlagartig verschwunden

Rote Liste Bayern: -



Rohrammer

Emberiza schoeniclus

Vorkommen: Schilfbestände

Häufigkeit: jährlich

Brutstatus: D

Bemerkung: In eng begrenztem Schilfgebiet von 500 qm, mehrmals Nachweise von Familientrupps mit flüggen Jungvögeln

Rote Liste Bayern: -

Konsequenzen für den Artenschutz

Nachdem in der Anfangsphase der Renaturierung Arten mit Waldbruten (Singdrossel) dominierten, nahmen mit zunehmender Öffnung des Moorkerns in den 1990er Jahren Arten des Halboffenlandes zu (Baumpieper, Goldammer, Fitislaubsänger). Der Streuwiesenkomplex im Osten beherbergte anfangs noch Restbestände reiner Offenlandarten (Feldlerche, Wiesenpieper, Braunkehlchen). Deren Niedergang im gesamten Oberallgäu wie in ganz Mitteleuropa hat auch hier zu ihrem Verschwinden geführt.

Die Schaffung von Kleingewässern und sumpfigen Stellen durch Staumaßnahmen jeglicher Art hatte die Etablierung von feuchtigkeitsliebenden Arten (Sumpfrohrsänger, Rohrammer) zur Folge. Bei der Auflichtung von fichtendominierten Waldstreifen wurde bei der Freilegung besonders auf das Belassen von stehendem und liegendem Totholz geachtet. Dies führte zur Entstehung zahlreicher kleinvogeltauglicher Naturhöhlen und Ameisenbäumen.

Der Höhepunkt der Artenvielfalt war um 2000 erreicht. Danach wirkten sich die überregionalen Rückgangstendenzen bei einigen Arten des Halboffenlandes auch im Felmer Moos aus.

1995 verschwand der Wiesenpieper, **2016** die Feldlerche, **2017** der Baumpieper, **2019** die Goldammer als Brutvogel. Wohl als Folge der Ausbreitungstendenzen durch den Klimawandel hat sich ab **2018** das Schwarzkehlchen als Brutvogel etabliert. Insgesamt bildet das Artenspektrum hauptsächlich die ehemalige Vogelwelt der Waldsäume im Übergang zum Kulturland ab. Insofern erfüllen Landschaftsbestandteile wie das Felmer Moos inmitten von ausgeräumtem und intensiv genutztem Wirtschaftsgrünland eine Archefunktion auch für die Vogelwelt.

Dank

Unser Dank geht besonders an Armin Hofmann für die großzügige Zurverfügungstellung eines Großteils der Vogelportraits, an Christoph Moning für acht weitere Vogel-Aufnahmen. Weiter an Petra Rittmann bzw. Kilian Weixler für die persönlich erhobenen Daten und deren Interpretation und Dietmar Walter für die redaktionelle Betreuung.

Bildnachweise:

AH: Armin Hofmann
CM: Christoph Moning
HS: Herbert Stadelmann
KF: Alfred Karle-Fendt

Literatur

DR. RÖDL TH., RUDOLPH B.-U., GEIERSBERGER I., WEIXLER K. & A. GÖRGEN, 2012: Atlas der Brutvögel in Bayern, Ulmer

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2016): Rote Liste und Brutvögel Bayerns, Stand 2016

BARTEL P.H. & A.J. HELBIG, 2005: Artenliste der Vögel Deutschlands, Limicola 2005, 19/2: 89-111

KARLE-FENDT, A. & H. STADELMANN 2013: Entwicklung der Libellenfauna eines regenerierenden Hochmoores nach Renaturierungsmaßnahmen. Libellula 32 (1/2) 2013: 1-30 3

WALTER D., 1992-2022: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises VHS Kempten und Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu

<https://www.ornitho.de/>

Stand: 21.07.2023

Alfred Karle-Fendt (KF)
Hofenerstr. 49
87527 Sonthofen
karle-fendt@t-online.de

Herbert Stadelmann (ST)
Klosterwiese 9
87437 Kempten
stama@t-online

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Karle-Fendt Alfred, Stadelmann Herbert

Artikel/Article: [Die Fauna des Felmer Moores .. Singvögel / Passeriformes 3-25](#)